

LIP (Lokaler Integrationsplan Hannover) AG Sprache

Walter Koch (Hannah-Arendt-Bibliothek Hannover, bib@ha-bib.de)

Lokale viel- und fremdsprachige Bibliotheken als internationales Leuchtturmprojekt (public-private partnership)

(A) Hintergrund (Ist-Zustand)

Hannover hat folgende integrativen und sozialisierenden Ressourcen bisher nicht, oder nur unzureichend erschlossen:

- (1) die Spanische Bibliothek (Spanisches Konsulat, Bödekerstraße),
- (2) die Chinesische Bibliothek (Rothermundstraße),
- (3 - 5) die Albanische und Vietnamesische Bibliothek (Faust e. V.),
die Iranischen Bibliotheken (Kargah e. V., Gartenhaus Nordstadt),
- (6 - 8) die Griechische, Nordafrikanische und Kurdische Bibliotheken (in der Bürgerschule),
- (9, 10) die russischen Bibliotheken (Jüdische Gemeinden, Tolstoi e.V.),
- (11) die Türkische Bibliothek (UJZ Kornstrasse).

Weitere Bestände (französische, polnische oder italienische) können ohne weiteres erschlossen werden. Die als Bibliotheken bereits vorhandenen, internationalen Bestände werden auf ca. 150 000 Bücher, Sammlungen, wissenschaftlich auswertbare Dokumentationen, Zeitschriften und regelmäßig geführte Tageszeitungen geschätzt.

(B) Ausblick (Soll-Zustand)

- Anerkennung

würde beinhalten:

- (1) interdisziplinäre Untersuchung der MigrantInnen-Initiativen im Hinblick auf mögliche Integrationsleistungen (entwicklungssoziologisch, medien-, bibliotheks-, sprachwissenschaftlich),
- (2) die kommunikative Ermutigung der bereits existierenden MigrantInnen-Bibliotheken im monolingualen Umfeld (deutsch),
- (3) ihre integrative Vernetzung mit den anderen Ansätzen des LIP aus den Arbeitsgruppen Kultur, Soziales, Bildung, Wirtschaft, Verwaltung

- Förderung

dringlich sind:

- (1) Einberufung einer zentralen *Projektsteuerungsgruppe*
- (2) Ausstattung der Bibliotheken mit moderner *Fach-Software* internationaler Sprach- und Dokumentationszentren
- (3) *Schulung* der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Bereich Dienstleistungsorientierung, integrativer Kulturarbeit, Einbindung in das soziokulturelle Umfeld und demokratisches Konfliktmanagement
- (4) spezielles Jugendbildungsprogramm für Einwanderergruppen ohne etablierte Schriftkultur (Verschriftung, Alphabetisierung) durch *kompensatorische berufliche Orientierung* im Medien- und Bibliothekswesen
- (5) zentrale *Räumlichkeiten* als Modellprojekt für internationale Sprach- und Kommunikationskompetenz und modernes Informationsmanagements (Dolmetscher, Sprach- und Informationslotsen)